

Die ASP droht sich in Europa auszubreiten
Aufgepasst!

Wodurch wird ASP verursacht?

Der Erreger ist ein großes komplexes Virus, das Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASPV)

Ist die ASP nur in Afrika ein Problem?

Nein. Im Jahre 2007 wurde die ASP in Georgien gemeldet. Es wurde angenommen, dass der Eintrag durch Verfütterung von Küchenabfällen internationaler Schiffe aus Südafrika erfolgte. Es folgte eine schnelle Verbreitung der ASP sowohl innerhalb des Landes als auch in der übrigen Kaukasus-Region (Aserbaidschan, Armenien) und der Russischen Föderation. Einige Ausbrüche, die sehr nahe an den Außengrenzen der EU lagen (ein Einzelfall in der Ukraine sowie kürzlich bestätigte Ausbrüche in Weißrussland) verdeutlichen die Bedrohung nicht nur für die europäische Schweineindustrie. Die erstmals in Kenia beschriebene Tierseuche ist in den meisten afrikanischen Ländern südlich der Sahara, einschließlich Madagaskar, beheimatet. Die Verfütterung von Flugzeugabfällen an Schweine nahe des Lissaboner Flughafens führte im Jahre 1957 zur erstmaligen Verbreitung der ASP über die afrikanischen Grenzen hinaus nach Portugal. Seither wurde die ASP in mehreren europäischen Ländern gemeldet. In Spanien und Portugal wurde von einem aktiven Geschehen berichtet, dass mehr als drei Jahrzehnte andauerte, bis schließlich eine komplette Ausrottung in den frühen 90er Jahren gelang. Dennoch ist die ASP gegenwärtig in Sardinien präsent.

Wie lange dauert es üblicherweise vom Infektionszeitpunkt bis zum Ausbruch der Krankheit?

Die Inkubationszeit beträgt üblicherweise 3-15 Tage. Im Falle einer akuten Verlaufsform 3-4 Tage

Wie äußert sich die ASP?

Als hoch kontagiöse Tierseuche kann die ASP Schweine jeder Altersklasse und unabhängig vom Geschlecht befallen. Es existiert kein spezifisches Symptom, welches die sichere ASP-Diagnose zulassen würde. Jedoch sollten ungewöhnlich hohe altersunabhängige Mortalitätsraten den Verdacht auf ASP erhärten, wenngleich sich diese ähnlich wie KSP (Klassische Schweinepest) äußern kann. Es lassen sich vier verschiedene Verlaufsformen unterscheiden: perakut, akut, subakut und chronisch.

Zu den Symptomen der perakuten und akuten Form gehören:

- Plötzliche Todesfälle nach nur wenigen klinischen Auffälligkeiten
- hohes Fieber (40,5-42°C)
- Hautrötungen (ausschließlich bei hellhäutigen Schweinen erkennbar) an Ohrspitzen, Schwanz, distal an den Extremitäten und ventral an Brust und Bauch; Inappetenz; Apathie
- Zyanosen
- unkoordinierte Bewegungen 24-48 Stunden vor Eintritt des Todes
- Erbrechen; Durchfall (gelegentlich blutig); Augenausfluss
- Eintritt des Tod innerhalb von 6-13 Tagen oder nach bis zu 20 Tagen
- Aborte
- Mortalitätsraten häufig bis zu 100% (bei einheimischen Schweinen)

Wie äußert sich ASP?



Plötzlicher Tod der Tiere nach nur wenigen klinischen Symptomen.. credit: FLI



Rötung der Ohrspitzen credit: FLI



Reduzierte Futtermittelaufnahme, Apathie, Zyanosen, Bewegungsstörungen innerhalb von 24-48h vor Eintritt des Todes.. credit: FAO

Wie wird das Virus übertragen?

Direkt (durch Kontakt zwischen kranken und gesunden Tieren) oder indirekt über:

- Fütterung von Abfällen mit infiziertem Schweinefleisch oder Schweinefleischprodukten (ASP bleibt für 3-6 Monate in nicht erhitztem Schweinematerial infektiös)
- biologische Vektoren (Lederzecken der Gattung *Ornithodoros*), die von infizierten Wirten oder anderen Infektionsträgern (Räumlichkeiten des Betriebsgeländes, Fahrzeugen, Kleidung) auf das Tier übergehen.

Mögliche Virusquellen sind:

- Blut, Gewebe, Sekrete und Exkrete von kranken oder toten Tieren;
- rekonvaleszente Tiere;
- infizierte Lederzecken der Gattung *Ornithodoros* (als natürlicher Arthropoden-Vektor);
- Umwelt: ASP persistiert in Schweinekot für 6-10 Tage, in Schweinefleischprodukten über einige Monate und in gefrorenem Fleisch über Jahre

Welche Tiere können infiziert werden (Wirte)?

Heimische Hausschweine (*Sus domesticus*) und Europäische Wildschweine erkranken für gewöhnlich klinisch. Afrikanische Wildschweine sind klinisch inapparent und stellen somit Reservoir-Wirte für das ASPV in Afrika dar.

Gibt es eine Impfung gegen ASP?

Derzeit ist kein Impfstoff verfügbar. Nach wie vor stellen Vorbeugung (Biosicherheit und Hygienemaßnahmen), eine angemessene Kontrolle von potentiellen Ausbrüchen (Anzeige, strikte Quarantänemaßnahmen, Keulung) die besten Maßnahmen dar.

Wie lässt sich ASP am besten behandeln?

Es ist keine Therapie erhältlich. Aus diesem Grund sind Maßnahmen der Biosicherheit unerlässlich. Diese umfassen die Vermeidung der Fütterung von Küchenabfällen, fest zugeordnete Kleidung, Quarantänezeiten für neue Tiere sowie die räumliche Trennung von unterschiedlichen Tiergruppen.

Gibt es andere Krankheiten, die wie ASP aussehen könnten?

Ja, hierzu gehören:

Klassische Schweinepest (KSP), Porzines Reproduktives und Respiratorisches Syndrom (PRRS), Rotlauf, Salmonellose, Pasteurellose, Streptokokken-Infektionen, Leptospirose, Kumarin-Vergiftung, Circovirus-Infektion: Porzines Dermatitis- und Nephropathie-Syndrom (PDNS) sowie das Postweaning Multisystemic Wasting Syndrome (PMWS).

Eine sichere ASP-Diagnose kann ausschließlich nach dem Probenversand ins Labor gestellt werden.

Können sich Menschen infizieren?

Nein.



Fütterung auf Müllhalden. credit: René Karim Ndiaye



Ornithodoros spp. credit: F. Boinas, Sara Madeira, FMV-UTL

Europäische Wildschweine



Hausschweine credit: FLI



Was ist im Verdachtsfall zu tun?

Kontaktieren Sie ihren Tierarzt und / oder einen amtlichen Tierarzt ihres Kreises. Die Anzeige eines jeden Verdachtes ist obligatorisch und muss daher auch in zweifelhaften Fällen erfolgen!

- Der tierärztliche Dienst wird umfassendes Probenmaterial entnehmen und dieses dem Nationalen Referenzlabor zur Analyse zustellen. Zu diesen Tierproben zählen insbesondere: *durante la infección*.
- EDTA-Blut (0,5%) entnommen zu Infektionsbeginn; sowie Proben von Milz, Lymphknoten, Tonsille, Niere; gelagert bei 4°C

Was würde passieren, wenn eine Verdachtsäußerung unterbleiben würde?

Die Tierseuche kann sich schnell auf alle Tiere innerhalb Bestandes und ebenso in anderen regionalen Schweinehaltungen ausbreiten, was verheerende sozio-ökonomischen Konsequenzen zur Folge hätte.

Was werden die Veterinärbehörden tun um den Ausbruch zu kontrollieren?

Im Ausbruchsfall ist eine schnelle schmerzlose Schlachtung aller Schweine sowie eine geeignete Beseitigung von Tierkörpern, Fleischprodukten und Einstreu essentiell, ebenso wie eine gründliche Reinigung und Desinfektion. Das Virus ist empfindlich gegenüber Natriumdodecylsulfat und Hitze (60°C, 30 Minuten), jedoch weniger gegenüber Verwesungsprozessen, Formaldehyd und Alkali. Geeignete Desinfektionsmittel für ASP umfassen Natriumhydroxid (2%), Natronlauge (2%), Detergenzien und Phenolersatzmittel, Natrium- oder Kalzium-Hypochlorid (2-3% chlorhalit) und Jodverbindungen. Vor der Desinfektion von kontaminiertem Material muss fester Müll zur unschädlichen Beseitigung oder Vernichtung entfernt werden. Nach erfolgreicher Ausbruchskontrolle sollten die betroffenen Räumlichkeiten für mindestens 40 Tage nicht genutzt werden.

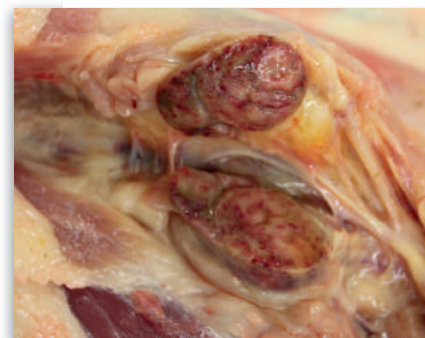
Bitte im Gedächtnis behalten:

- Es ist besser einen Verdachtsfall anzuzeigen, der sich letztendlich als negativ erweist, als die Anzeige zu unterlassen.
- Strafmaßnahmen von der Regierung sind nicht zu befürchten- Ihre Mitwirkung ist stets unentbehrlich!

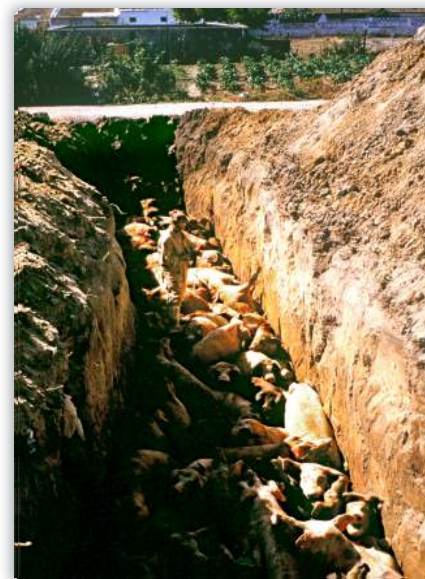
Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte einen amtlichen Tierarzt ihres Kreises. Zusätzliche Hintergrundinformationen: www.asforce.org

CONSORTIUM

- Universidade Técnica de Lisboa (FMV-UTL, Portugal)
- Fundação Calouste Gulbenkian (FCG-IGC, Portugal)
- Universidade Complutense de Madrid (UCM, Spain)
- Instituto Nacional de Investigacion y Tecnologia Agraria y Alimentaria (CISA-INIA, Spain)
- Agencia Estatal Consejo Superior de Investigaciones Cientificas (CSIC, Spain)
- Centre de Cooperation International en Recherche Agronomique pour le Developpement (CIRAD, France)
- Instituto Zooprofilattico Sperimentale dell' Umbria e delle Marche (IZS-UM, Italy)
- Instituto Zooprofilattico Sperimentale della Sardegna (Third Party, Italy)
- Friedrich-Loeffler-Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (FLI, Germany)
- The Royal Veterinary College (RVC, United Kingdom)
- The Pirbright Institute (PIR, United Kingdom)
- Agence Nationale de Securite Sanitaire de l'Alimentation, de l'Environnement et du Travail (ANSES, France)
- State Research Institution National Research Institute for Veterinary Virology and Microbiology of Russia (VNIIViM, Russian Federation)
- Inmunologia y Genetica Aplicada SA (INGENASA, Spain)
- ZOETIS (Spain)
- Bulgarian Food Safety Agency (BFSA, Bulgaria)
- Diomune SL (DIOMUNE, Spain)
- SAFOSO AG (Switzerland)
- Food and Agriculture Organisation of the United Nations (FAO, Italy)



Niere und Lymphknoten mit typischen Befunden. *credit: FLI*



Funded through the Project
"Targeted research effort on African swine fever",
ASFORCE, grant agreement 311931